

One Year Abroad in Scotland

Hi. Mein Name ist Johanna Jockenhöfer und ich bin 14 Jahre alt. In der neunten Klasse habe ich mich dazu entschieden ein Auslandsjahr zu machen und ich würde euch gerne mehr darüber zu erzählen.

Die meisten Leute, die ein Auslandsjahr machen wollen, entscheiden sich für USA, Kanada oder Neuseeland. Ich aber habe mich für Schottland entschieden. Ich weiß ehrlich gesagt nicht, warum ich Schottland gewählt habe. Viele haben mir davon abgeraten. Ich solle in den Süden von England gehen, weil ich die Leute da besser verstehen könnte. Das hat mich allerdings nicht davon abgehalten meinen Wünschen nachzugehen.

Ein anderer Unterschied ist auch, dass ich im Gegensatz zu den Leuten, die nach Amerika, Kanada oder Neuseeland gehen, nicht in einer Familie, sondern in einem Internat lebe.



Deshalb kann ich alle sechs bis acht Wochen, wenn Ferien sind, nach Hause. Die Schule auf der ich bin, heißt Dollar Academy. Das ist eine Privatschule in der Nähe von Edinburgh. Die Schule hat ihren Namen der kleinen Stadt Dollar zu verdanken, in der sie erbaut

wurde.

Es gehen ungefähr 1200 Schüler auf diese Schule und ca. 120 davon sind Internatsschüler. Die sind alle in den vier Boardinghäusern aufgeteilt. Es gibt zwei Jungen- und zwei Mädchenhäuser.

Mein Tag beginnt damit, dass ich um 7:15 Uhr geweckt werde. Dann mache ich mich fertig, was relativ einfach ist, da man sich nicht überlegen muss was man anzieht. Man muss hier eine Schuluniform tragen. Um 7:45 gehen alle zum Frühstück. Dort gibt es eine große Auswahl an Essen: es gibt Obst, Müsli, Toast, Beagles, Croissants, Joghurt und natürlich schottisches Frühstück. Es schmeckt, na ja, wie Kantinenessen. Das Frühstück geht dann bis 8:15 Uhr. Danach geht es wieder ins Boardinghouse. Da hat man dann nochmal 25 Minuten Zeit sich die Zähne zu putzen, die Schultasche zu packen, die Betten zu machen und nochmal schnell das Zimmer aufräumen. Die beste Zeit um zur Schule hochzugehen ist 8:35, dass schaffen wir aber leider nur selten. Um 8:45 sollen wir dann in unseren



Registrationsklassen sein. Dort findet eine Anwesenheitskontrolle statt. Montag, Mittwoch und Freitag haben wir nach der Registration für ca. 15

Minuten eine Versammlung (Assembly). Danach geht es dann in die erste Stunde. Im Gegensatz zu den Schulstunden in Deutschland dauert eine Schulstunde in Schottland 60 Minuten. Davon hab ich zwei und



danach eine 15 Minuten Pause. In den Pausen können wir runter in den Speisesaal (dininghall) gehen, um uns was zu essen zu kaufen. Das Ganze mit dem Essenkaufen ist hier ein bisschen kompliziert. Aber das Coole ist, dass das Geld mit einem Fingerabdruck von einem eigenen Konto abgebucht wird. Das ist aber nur der Fall, wenn wir in der Schule sind, also nicht an Wochenenden. Nach der 15 Minuten Pause haben wir noch eine Stunde und danach „Lunch“, eine 55 Minuten Pause. Dann haben wir noch mal zwei Stunden und danach ist die Schule aus. Wenn man möchte, kann man nach Hause gehen, wer möchte kann aber auch in eine der vielen AGs gehen, die jeden Tag nach der Schule angeboten werden. Es gibt z.B. Yoga, Hockey, Rugby, Chor und vieles mehr. Jeden Freitag wird nach der Schule auch CCF angeboten. Das ist so etwas wie Army oder Navy (siehe Bild). Um 17 Uhr gibt es dann „Tea“. Nach dem Essen haben wir eine halbe eine halbe Stunde Freizeit und dann werden Hausaufgaben für 1 1/2 Stunden gemacht. Danach gibt es nochmal einen kleinen Snack und danach hat man den restlichen Tag frei oder man macht weiter Hausaufgaben. Montag, Dienstag und Mittwoch ist das Musikdepartment für Internatsschüler während der Hausaufgabenzeit geöffnet. Da geh ich eigentlich immer hin. Am Wochenende müssen wir nur Sonntagmorgens Hausaufgaben machen. Abends laden sich die Häuser manchmal gegenseitig ein. Samstag ist unser freier Tag. Viele von uns fahren dann nach Stirling und gehen shoppen. Sonntags, nach der zweistündigen Hausaufgabenzeit, unternehmen wir meistens etwas mit dem Haus, z.B. einen Ausflug nach Edinburgh. Und dann geht die Woche wieder von vorne los.



Ich bin jetzt seit 3 1/2 Monaten in Schottland und ich liebe es. Man findet trotz der fremden Sprache ziemlich schnell Freunde. Jeder hier in Schottland ist nett und hilfsbereit. Die Lehrer hier an der Schule sind auch nett und sorgen sich sehr um ihre Schüler. Das ist zu ermöglichen, weil die Klassen hier sehr klein sind. Durch das Kurssystem hier findet man nicht nur schnell Freunde, sondern auch viele Freunde.

Für den Rest dieses wundervollen Schuljahres wünsche ich mir eigentlich nur, dass es so schön bleibt und dass mein Englisch sich natürlich noch weiter verbessert.



Rektor: David Knapman

Heyworth House

